

3. Leider war es mir aus Zeitmangel unmöglich, meine Zeichnungsversuche noch bei weiteren Arten in genügender Menge auszuführen. Ich bin überzeugt, daß man auf diesem Wege auch bei manchen heimischen Arten hinsichtlich ihrer „Freizügigkeit“ zu recht bemerkenswerten Ergebnissen kommen wird, ich glaube jedenfalls eine Methode gefunden zu haben, die es ermöglicht, die Frage der Wandertzüge von Faltern einwandfrei zu lösen, Neuland für die Forschung! Wenn man Beobachtungen liest wie die des Herrn K r a u t (Graz) über massenhaftes Auftreten frisch geschlüpfter *Cólias edúsa* in Istrien, des Herrn T h o m a n n (Landquart) über einen Millionenzug des Distelfalters (E.Z. 42 S. 240), des Herrn L i e n i g (Weinheim) (ebenda) über einen Massenflug der gleichen Art, so muß man sich sagen, es würde bei Kennzeichnung einer größeren Anzahl dieser Falter nach den bei beringten Vögeln gemachten Erfahrungen sicher das eine oder andere Stück von einem Beobachter gemeldet werden. Voraussetzung ist natürlich, daß jeder, der einen solchen Versuch macht, denselben mit genauer Angabe der bes. Art seiner Kennzeichnung (Art des Falters, Zeit, Ort und besondere Ausführung der Kennzeichnung, die bei Tieren von einer und derselben Art von demselben Fangort möglichst gleichartig sein müßte) bekannt macht. Vielleicht ließe sich dafür durch die Schriftleitung der E.Z. allmählich eine Organisation schaffen, sodaß durch den betr. Beobachter, der ziehende Falter in größerer Zahl gezeichnet hat, nur an die E.Z. eine Meldung abzugehen braucht. (Bei nicht zu kleinen Arten scheint es mir sogar möglich, auf den Falterflügeln in leuchtendem Kadmium-Rot ein Datum anzubringen).

Zusatz der Rd. Herr H. Jöst-Annweiler schlägt statt der Färbung eine Durchbohrung mit einer Z a n g e vor, deren verschiedengeformte Löcher auch gleich die Herkunft des gekennzeichneten Tieres ergeben sollen. Wir kommen, falls Platz, darauf noch zurück.

R e d.

FAUNA EXOTICA

Abarten von *Morpho aega* (Lep.).

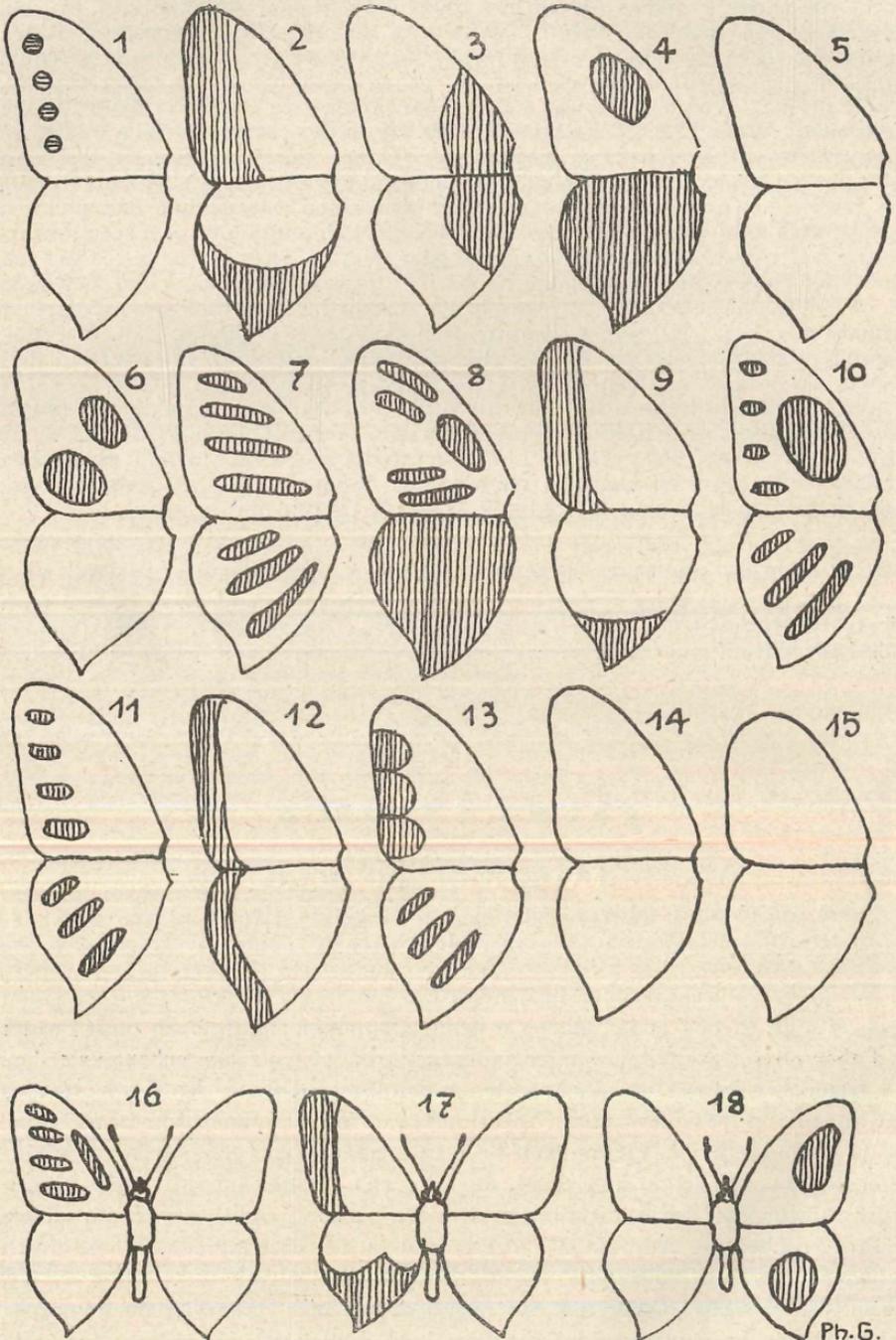
Von Carlos Kumberg, Salto Grande (Brasilien).

Mit 18 Abbildungen.

Unter zahlreichen hier fliegenden Morphoarten: *anaxibia*, *cytheris* und *aega*, die ich in den letzten Jahren erbeutete, kommen naturgemäß auch Zwitter und aberrative Tiere vor, die unter anderen Verhältnissen selten erbeutet werden. Die letzten zwei Jahre 1928—29 brachten in den Wintermonaten April—September fast andauernd Regen, was das Wachstum der *Morphoraupen* sehr begünstigte, die ja bekanntlich viel Feuchtigkeit brauchen, andererseits aber auch die Wahrscheinlichkeit nahelegte, daß durch die abnorme Witterung sich Aberrationen ergeben würden. Ich hatte mit dieser Voraussetzung recht. Innerhalb dieser 2 Jahre ergaben die Ausbeuten 3 Zwitter und ca. 60 Aberrationen. Unter diesen befinden sich nun auch die nachstehend abgebildeten Stücke No. 7, 11, deren tigerstreifige Zeichnung auf den Vorder- und Hinterflügeln von rosa bis weiß variiert, und um derentwillen diese Mitteilung erscheint. Benannte Zeichnungen haben mehr als 30 Falter; sie konnte auch dieses Jahr, Anfang 1930, wieder beobachtet werden.*)

*) *M. aega* fliegt Dezember—Januar und März—April,

Abarten von *Morpho aega*.



Pl. G.

Mein Aufsatz wirft nun die Frage auf: ist das eine Unterart von *M. aega*, oder ist das nur zufällige Varietät, hervorgerufen durch die abnormen Witterungsverhältnisse. Ich stelle diese Frage zur Diskussion und würde es freudig begrüßen, wenn die Herren Entomologen und Wissenschaftler sich einmal dazu äußern wollten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1930/31

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Kumberg Carlos

Artikel/Article: [Abarten von *Morpho aega* \(Lep.\). 61-62](#)